

GEMEINDESPIEGEL

Evangelische Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath

Dez.2022 – Febr. 2023



Kapelle Maria Rast in Krün

INHALTSVERZEICHNIS

Seite	
1	Vorder/Rückseite: Fotos und Bearbeitung Gaby Markawetz siehe auch Seite 3
2	Inhaltsverzeichnis
3	Winterwelt Bayern / Krün
4	Angedacht
5	Kibimo
6	Lebendiger Adventskalender
7	Besonderheiten im Dezember
8-9	Weihnachtspakete für die JVA Heinsberg
10-13	Rückblicke
14	Projekt Ratheim
15	Weltgebetstag 2023
16-17	Neues aus der Region IV
18-23	Jahreslosung 2023
24-25	Rückblick Konfi-Camp Okt. 2023
26-27	Das Nest
28-29	Circle
29	Filmdose
30-31	Geburtstage
32	Nachruf Gerhard Borriß
33	Amtshandlungen
34-35	Nachricht aus dem Kirchenkreis
36	Interessantes aus der Region IV
37	Termine Gemeindegruppen
38	Kontaktadressen
39	Gottesdienstplan
40	Rückseite: Fotos und Bearbeitung Gaby Markawetz

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath
Redaktionsteam: A. Neubauer-Krauß, G. Markawetz, G. Iser
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 500

Ein Ausflug in die Winterwelt Bayerns

Bild Vorderseite

Kapelle Maria Rast

Von Krün aus über die Hochstraße Richtung Mittenwald erreicht man nach ca. 20 Minuten Fußweg eine Anhöhe. Hier, inmitten der Buckelwiesen, steht die Kapelle Maria Rast, die im Oktober 1998 eingeweiht wurde. Die Errichtung wurde ausschließlich durch Spenden und freiwilligen Arbeitsstunden von Krüner Bürgern ermöglicht.



Tagsüber lädt die geöffnete Kapelle zur Rast, zur Besinnung und zu einem Dankgebet ein. In den Sommermonaten finden regelmäßig Gottesdienste statt. Der Jakobsweg führt direkt an der Kapelle vorbei. Dieser Ort lädt aber nicht nur Gläubige ein, denn bei einem gemütlichen Spaziergang rücken hier auch Stress und Alltagsorgen in den Hintergrund und machen Platz für Ruhe, Abstand und Entspannung.

Bild Rückseite

Spaziergang durch Krün an der Isar entlang

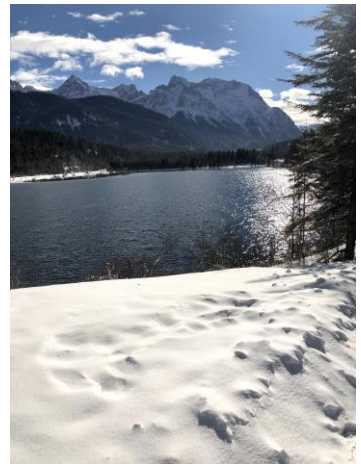
Der Ort Krün liegt im Oberen Isartal, knapp 100 km südlich von München und 15 km östlich von Garmisch-Partenkirchen sowie 6 km nördlich von Mittenwald; er liegt 875m ü.d.M.

Im Osten fließt die Isar zunächst in nördlicher Richtung. Bei einem Spaziergang durch Krün kann man den Isarstausee umrunden und hat einen herrlichen Blick auf das Karwendelgebirge.

Quelle:

Die Fotos habe ich in unserem Urlaub in Krün im Februar 2021 gemacht.

Gaby Markawetz



AnGedacht

Liebe Gemeinde

Advent – die schönste Zeit des Wartens. So hat eine Zeitung getitelt und ich staune jedes Jahr, welche Vielzahl der Adventskalender es gibt und welche neuen Befüllungen dazu gekommen sind, um das Warten zu verschönern.

Dabei haben wir Warten in den letzten Jahren gelernt. Warten auf das Ende der Pandemie, das Ende des Lockdowns, auf die Erleichterungen der Regeln. Warten auf das Ende des Krieges, auf politische Entscheidungen zum Klimaschutz, auf ein Ende der Krisen. Warten auf bessere Zeiten. Warten ist Sehnsuchts- und Hoffnungszeit.

In diesem Jahr ist mir der erste Adventskranz von Johann Hinrich Wichern nah. Um den Kindern das Warten zu erleichtern, nahm er ein Wagenrad und befestigte dort für jeden Tag eine Kerze, eine kleine für jeden Werktag, eine dicke für jeden Adventssonntag. Damals 19 kleine und 4 größere Kerzen, denn es wurde ab dem 1. Advent bis zum Weihnachtsfest gezählt.

Jeden Tag gab es ein wenig mehr Licht auf dem Adventskranz, wurde Hoffnung angezündet.

Hoffnung haben auch die Propheten „angezündet“ in ihrer Zeit, als die Menschen damals auf bessere Zeiten warteten. Jesaja 60, 1-3 aus der Basisbibel: *Erhebe dich, Jerusalem, und leuchte! Denn ein Licht ist über dir aufgegangen: Der herrliche Glanz des Herrn erstrahlt über dir. Noch liegt Finsternis über der Erde, Dunkelheit bedeckt die Völker. Doch über dir erstrahlt der Herr, sein herrlicher Glanz scheint auf dich. Völker wandern zu dem Licht, das über dir aufgegangen ist. Könige machen sich auf zu dem Glanz, indem du strahlst.*

Wir warten. Wir warten bis wir feiern können, dass Gottes Hoffnung in diese Welt geboren ist, dass Gott sich klein macht und mitten hineinkommt in unsere krisengeschüttelten Zeiten, dass Gott kommt mitten in die Finsternis mit seinem Licht, mitten in die Angst mit der Freudenbotschaft „Fürchtet euch nicht!“, mitten in die Unsicherheit mit dem Auftrag an die Hirten „Geht und seht“, mitten in die Friedenssehnsucht mit seinem Zeichen des Friedens in der Krippe, klein, zerbrechlich, angewiesen. Gott ist da – das ist die Erfahrung in dunklen Zeiten und die dunklen Zeiten sind nie das Ende, da ist Licht, da ist Gerechtigkeit, da ist Frieden. Gott sei Dank. Das zu feiern – darauf warten wir. Wie schön!

Ihre und Eure Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß



Wintergraue Tage,
Dunkelperspektive.

Da kommt der Advent.
Und streut seine Sterne aus:
Funkelperspektive!

TINA WILLMS

KiBiMo im ADVENT



Alle 4-10 Jährigen, die Lust haben, Kirche mal anders zu erleben sind herzlich eingeladen, mit uns Advent zu feiern mit Kerzenschein und Plätzchenduft.

Dieses Mal basteln wir eine Schneekugel.

Bringt gerne Freunde und Freundinnen mit.

Wir freuen uns auf DICH und EUCH.



Samstag von **10-12.30 Uhr**

am **3. Dezember**

in der **Gerderather Zeltkirche,**

Am Heiderfeld 27

Für das Kibimo-Team

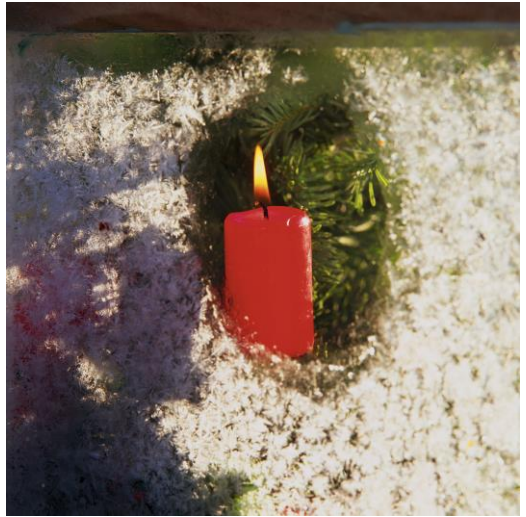
Anke Neubauer-Krauß

MINA & Freunde



Unser diesjähriger

Lebendiger Adventskalender



Auch dieses Jahr findet der „Lebendige Adventskalender“ wieder freitags um 18.00h statt:

Freitag, den 25. Nov.

Fam. Hoffmann
Wachtelstr. 1, **Gerderath**

Freitag, den 9. Dez.

Fam. Fricke
Lauerstr. 3, **Gerderath**

Freitag, den 16. Dez.

Fam. Höbig
Vennstr. 36, **Ratheim**

Alle sind herzlich eingeladen, Adventslieder zu singen, Geschichten und Gedichte zu hören und sich bei einer Tasse Glühwein oder Tee auf die Adventszeit einzustimmen.

Bitte bringen Sie eine Tasse und eine Kerze oder Taschenlampe mit.

Wir freuen uns auf eine halbe Stunde schöner Atmosphäre.



Besonderes im Dezember

Herzliche Einladung

- ✚ zum **ök. Adventssingen** am 2. Advent in der katholischen Kirche St. Johannes d.T. in Ratheim mit beiden Chören um 18 Uhr.
- ✚ zum **Gottesdienst am 4. Advent** um 10 Uhr in der Zeltkirche in Gerderath. Er wird gestaltet von Familie Höbig und dem Klarinettenensemble Blattgold.

Wir feiern Weihnachten in der Zeltkirche in Gerderath

Heiligabend

mit dem **Krippenspiel** um 15.30 Uhr.

mit dem Singekreis im **Festgottesdienst** um 17.30 Uhr.

1. Weihnachtstag

mit **Abendmahl** um 10 Uhr.



- ✚ zur **Jahresabschlußandacht** an Silvester um die Feuerschale im Innenhof in Gerderath um 18 Uhr. Für heiße Getränke ist gesorgt. Eine große Tasse gerne mitbringen.



**Frohe und gesegnete Weihnachten
Ihnen und Euch, Dir und den Deinen,
den Familien und Freunden
und Friede auf Erden
wünscht das Presbyterium
der Ev. Kgm. Ratheim-Gerderath**



Zu Weihnachten im Gefängnis Spendenaufruf/ von Pfarrerin Almut v.Bendemann

Liebe Gemeinde,

ganz herzlich grüße ich Sie aus der JVA Heinsberg gemeinsam mit meinem Kollegen Pfarrer Gernot Müller! In der Jugendhaftanstalt bin ich in der Nachfolge von Günter Pilger seit letztem Sommer tätig. Der Alltag für uns Seelsorgende gestaltet sich durch Einzelgespräche und kleinere Gruppen, ebenso wie Kontakte und Gespräche mit den Mitarbeitenden der JVA. Die Gottesdienste finden im Wechsel für die 3 Häuser statt, auch einige Taufen konnten durchgeführt werden, zuletzt durch den Heinsberger Propst Pfarrer Bruns, der als Gast eine katholische Taufe vornahm, da die katholische Seelsorge z.Zt. vakant ist.

Dankbar bin ich für alle Spenden und finanziellen Mittel, die die seelsorgerliche Arbeit in der JVA unterstützen. Tauffeiern, Gruppenabende, Erntedank, Osterfrühstück oder Kochabende sind immer gesellige Zusammenkünfte, die für Inhaftierte stabilisierend wirken und das Leben in Haft gestalten helfen. Ohne Ihre Spenden und Gaben wäre all das nicht möglich. Wir haben zwar auf dem Gelände der JVA eine Obstwiese mit vielen Apfelbäumen, die auch dieses Jahr eine großartige Ernte erbrachten. Ich habe viel mit den Jungen gebacken. Aber ein Apfelkuchen besteht nicht nur aus Äpfeln.

Die JVA Heinsberg verzeichnet z.Zt. wieder steigende Zahlen, so dass ca. 300 Menschen einsitzen, ca. 100 davon in der U-Haft. Für alle ist unabhängig von der Religion zu Weihnachten ein Präsent vorgesehen, das persönlich übergeben wird. Während des ganzen Jahres muss dafür ein großer Teil der Gelder reserviert werden, zumal dieses Jahr die finanziellen Mittel der katholischen Seite ausfallen.

Auch die Sachspenden, in Paketen liebevoll verpackt, sind ein echtes Weihnachts-highlight. Einige internationale Weihnachtsfeiern wurden damit bestückt. All die schönen Gaben in Paketen kamen großartig an! Süßigkeiten, Plätzchen, Nüsse, Kaffee, Marzipan waren sehr beliebt. (Bitte gerne einzeln Abgepacktes, kein Stollen, Tee, Tabak- statt Tabak im Paket lieber eine Geldüberweisung- man muss bedenken, dass aufgrund von Krankheitssituationen auf Hygiene mehr zu achten ist) Jedes Mal ist es ein besonderer Moment, wenn in einer Gruppe so ein Paket geöffnet und jeder

beschenkt wird. Manch einer hat von zu Hause nichts und hört auch nichts von dort. Da ist die Gabe aus dem Paket ein Ersatz, der guttut.

Dabei wurden die persönlichen Weihnachtskarten der Spender sehr beachtet. Da hat jemand an uns gedacht und sich Mühe gemacht, ja sogar Geld ausgegeben! Leider konnten wir wegen der Anonymität den Dank nicht zurücksenden. Aber vielleicht lassen wir uns mal was einfallen. Mein Kollege Herr Müller wird auch dieses Jahr wieder die Gemeinden besuchen und die Pakete abholen. Herzlichen Dank, wir freuen uns!

Sie sehen, auf vielfältige Weise können Sie die Arbeit mit den Jugendlichen in der JVA Heinsberg unterstützen. Die Gaben kommen an.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir eine frohe Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

Ihre Almut v. Bendemann und Gernot Müller

Eine abzusetzende Spende kann getätigt werden an:

Evangelisches Verwaltungsamt Jülich

KD-Bank

IBAN DE75 3506 0190 1010 1870 16

BIC GENODED1DKD

Verwendungszweck: Weihnachtsspende JVA Heinsberg

Geld und Sachspenden werden im Gemeindeamt Philippsstr. 4
entgegengenommen/ 02421-1880

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2022

Der Wolf findet Schutz beim
Lamm, der Panther liegt beim
Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein kleiner Junge
leitet sie. Jesaja 11,6



Rückblick



Die **Ratheimer Frauenhilfe** hat am 28.9. im Cirkel in Gerderath **Ernte-Dank** gefeiert. Bei Federweißen und selbstgemachtem Zwiebelkuchen sowie Kaffee und selbstgemachten Apfeltaschen haben es sich die Frauen der Frauenhilfe gutgehen lassen.

Dieser gemütliche Nachmittag wurde abgerundet durch vorgetragene Geschichten und gesungenen Liedern. Aber auch das Gebet hat nicht gefehlt, dass wir

Gott danken für diese Gaben und dass wir uns an diesem schönen, herbstlich gedeckten Tisch erfreuen



durften. Es war gut und schön zu klönen, aber auch zu diskutieren und zwar nicht nur über das Wetter, sondern auch über das Weltgeschehen, was uns ja alle beschäftigt. Wie wird es weitergehen?

Werden wir diesen Winter frieren müssen, werden wir uns sozusagen noch die Butter auf dem Brot leisten können? Wird der Krieg weitergehen? Fragen über Fragen...

Können wir als Einzelne wirklich Einfluss nehmen; bringt es wirklich was, denn wir können ja nur Kleinigkeiten beisteuern. Ich bin der Meinung, aus vielen kleinen Tropfen kann auch ein See entstehen; also auch jeder Einzelne kann helfen. Ich möchte mich bei den Organisatorinnen und Spenderinnen der Frauenhilfe ganz herzlich für diese entspannte, aber auch spannende Auszeit vom Alltag bedanken.



Ihre Gaby Markawetz

Fotos: Gaby Markawetz

Seniorenachmittag

Dieses Jahr waren wir Ausrichter



Seniorenachmittag mit einer Andacht mit Pfarrerin Anke Neubauer-Krauss und Kaplan Schmitz. Die während der Andacht gesungenen Lieder wurden von Olga Kreimer am Klavier begleitet.

Nach der Andacht durften die Weckmänner gelüftet und



mit guter Butter, Marmelade oder Käse genussvoll verzerrt werden. Wer es lieber herzhaft mochte, konnte Ingrid's Zwiebelkuchen versuchen. Ein köstlicher Schmaus.

Und dann kam ein Ohren-

schmaus. Olga Kreimer und ihr Ensemble haben uns mit wunderbaren Liedern verzaubert. Zum Abschluss schwebten alle „über den Wolken“ und Olgas Ensemble bekam viel Applaus.



Als nächsten Programmpunkt hat Pfarrerin Anke Neubauer-Krauss alle mit einem Quiz herausgefordert. Die meisten zeigten sich quizerprobt und konnten fast jedes Rätsel lösen.

Auch durfte die Tombola nicht fehlen, bei der drei Gewinner ermittelt wurden und sich über einen Einkaufsgutschein freuen konnten.

Ich denke, es war ein schönes Zusammentreffen; auch weil man mit dem ein oder anderen, den man lange nicht gesehen hatte, ein Schwätzchen halten konnte.

Allen noch einmal ein herzliches Dankeschön, die zu diesem gelungenem Nachmittag beigetragen haben.

Ihre/Eure Gaby Markawetz

Fotos: Gaby Markawetz

Rückblick

Nachdem alle katholischen und evangelischen Seniorinnen und Senioren in der Ev. Zeltkirche in Gerderath eingetroffen waren, startete der



Rückblick

Endlich gab es wieder einen Singekreis- Ausflug!

Wie immer musste der Zielort erst erraten werden und danach ging es los in einen unvergesslichen Nachmittag, vollgepackt mit heimatlicher Kultur, Geschichte (Historie) und „platten“ Geschichten im Grenzgebiet.



Bei Kaffee und leckerem Kuchen im „Café zur Klus“ in Haaren, stieß eine Gästeführerin von „westblicke“ zu uns, um durch den Nachmittag zu führen und durch Waldflecht City.

Wir folgten ihr interessiert lauschend auf von Hecken umsäumten Spazierwegen über das große Areal der historischen Stadtbefestigung, deren Art für



das Rheinland einzigartig sein soll. Vorbei an dem „Veuchter Schörskaarschörjer“ und einem im Straßenasphalt an seinem ursprünglichen Standort verewigten Stadttor ging es ins Heimatmuseum. Hier zeugten edle Ausstellungsstücke von dem (kargen) Leben und der Beschäftigung vieler

früherer Generationen.



Danach besichtigten wir die Pfarrkirche St. Lambertus, die im 15. Jh. durch einen Brand zerstört wurde und unter Verwendung karolingischer und romanischer Vorgängerbauteile als spätgotische Backstein Basilika neu errichtet wurde. In ihr sind viele einzigartige Relikte und kunsthandwerklich wertvolle Kirchenfiguren vergangener Jahrhunderte zu bewundern. Die Stimmen unseres Chors klangen so wunderbar beim obligaten Singen, diesmal des gefühlvollen „Tebe poem“ und „Donna nobis“.



Unser kurzfristig organisierter Ausflug erfuhr mit dem Abendessen „Am Bolleberg“ einen krönenden Abschluss und kam uns gar nicht wie eine Halbtagestour vor.



Gedicht von Rainer Singekreisausflug

Es ist so schön
mit euch unterwegs zu sein.
Mit dem Gefühl
bin ich hoffentlich nicht allein.
Wir haben Kaffee getrunken,
Kuchen gegessen,
das Abendessen
auch nicht vergessen.
In Haaren gestartet sind wir
nach Waldfeucht gefahren
und lagen uns dort
schon fast in den Armen.
Über Wälle und Tore
die Historie erwandert

sind wir am Ende
in St. Lambertus gelandet.
Dort haben wir gesungen
und der Orgel gelauscht,
zum Abschluss
im Bolleberg geschmaust.
Bedanken wollen wir uns
bei dem Organisations-Team,
welches uns diesen schönen
Tag beschied.
Drum sagen wir euch,
Edith, Roland, Anke,
von ganzem Herzen DANKE.

Erwähnenswert zu Waldfeucht bleibt noch, dass es der bedeutendste Ort im heutigen Grenzland war und die Bezeichnung „Stadt“ trug und Marktrechte besaß. Die Stadtbefestigung entstand bereits 1200 und seit 1370 (unter Herrschaft des Herzogtums Brabant) erhielt sie ihre heute noch erkennbare Form. Der historische Ortsgrundriss, Wall und Graben blieben erhalten, wobei die zwei Stadttore im 2. Weltkrieg zerstört wurden.

Seit 1987 ist die Stadtbefestigung als Bodendenkmal gelistet und geschützt.

Wegen der Wallanlage und dem historischen Ortskern wurde Waldfeucht 1989 beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ mit dem Bundesgoldpreis ausgezeichnet. Daran erinnert ein zentral stehendes Glockenspiel.

Auch bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde 2009 im Landeswettbewerb die Goldmedaille verliehen und 2010 auf Bundesebene Silber.



Text und Fotos: Edith Schenker-Kamphausen
Gedicht: Rainer Höbig

Projekt Ratheim

„Alles unter einem Dach – Leben.Raum.Geben“



VORSICHT BAUARBEITEN

Los geht es mit den Bauarbeiten. Der Rohbau der Kita hat begonnen, jetzt gibt es auf der Baustelle endlich wieder etwas zu sehen.

Im Hintergrund wird die Verwendung verschiedener Materialien überlegt, die Ausstattung geplant, ausgeschrieben und weitere Aufträge vergeben... Vielen Dank an das Architekturbüro Viethen,



das uns souverän und kompetent durch stürmische Zeiten führt. Wie alles werden wird – wer kann das schon sagen. Jetzt freuen wir uns erst einmal darüber, dass es gut losgegangen ist.

Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß

MONATSSPRUCH JANUAR 2023

Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.

Genesis 1,31





Weltgebetstag der Frauen

Im ökumenischen Team bereiten wir gemeinsam in jedem Jahr einen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen vor, was immer viel Freude bereitet. Dieser wird in Ratheim traditionell immer an einem Mittwoch Ende Februar Anfang März in der Ratheimer Friedenskirche gefeiert, wobei der erste Freitag im März der offizielle Weltgebetstag ist. Nachdem 2020 komplett ausfallen musste, und wir die letzten beiden Jahre pandemiebedingt „nur“ einen Online-Gottesdienst feiern konnten, hoffen wir 2023 wieder einen tollen Gottesdienst gemeinsam feiern zu können.

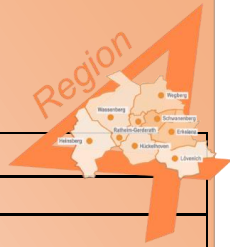
Dieses Mal müssen wir aber aus organisatorischen Gründen auf einen **Dienstag** (28.02.2023) ausweichen. Wenn es möglich ist, gibt es wieder ein gemeinsames Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst zum Austausch bei landesspezifischen Gerichten.

Das Partnerland in 2023 ist TAIWAN unter dem Motto „Glaube bewegt“. Wir freuen uns, wenn wir Sie/ Euch am **Dienstag, 28.02.2023 um 19:00 in der Pfarrkirche in Ratheim** begrüßen dürfen.

Wer neugierig geworden ist, kann sich gerne die tollen Online-Gottesdienste von 2021 und 2022 noch auf dem YouTube-Kanal der evangelischen Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath ansehen.

*Kerstin Sieber für das
Ratheimer Weltgebetstag-Team*





was ist das?

„ 2022 – ein Jahrzehnt, das Geschichte schreibt. Nicht nur wegen der Pandemie, sondern auch wegen aller anderen denkbaren Krisen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Kirche weiterhin mit Beständigkeit für die Menschen da sind. Durch Deine Mitgliedschaft unterstützt Du uns dabei. Doch je mehr Menschen aus der Kirche austreten, desto weniger können wir helfen. Oft ist ein Mangel an Transparenz der Grund, aus der Kirche austreten zu wollen.“

So beginnt eine neue Homepage, die unser Kirchenkreis Jülich gemeinsam mit dem Kirchenkreis Düsseldorf und Social-Media-Profis entwickelt hat. Damit möchten wir Menschen umfassend informieren und vielleicht auch zum Nachdenken anregen nach dem Motto „Kirchenaustritt? – Überleg‘ noch mal!“.

Denn bisher erhielten Menschen, die im Internet das Stichwort ‚Kirchenaustritt‘ suchen, fast nur Treffer zu kommerziellen Dienstleistern, die gegen Bezahlung Hilfe beim Austritt anbieten. Die Seite bietet insgesamt 27 Videos und lebendige Texte rund um die Kirchenmitgliedschaft und Infos, was vor und nach dem Kirchenaustritt passiert. Im Einzelnen finden sich: ein Blog, Erklärvideos und Fakten.

Blog: 10 lebendige, persönliche Berichte aus dem konkreten Alltagsleben und der Arbeit der Kirchengemeinden. Sie vermitteln ein buntes Bild der Lebenswirklichkeiten in der Ev. Kirche.

Das ist das Arbeiten im Hintergrund auch für unsere Gesellschaft. Ich finde es für unsere Gesellschaft in Deutschland ganz wertvolle Arbeit, die geleistet wird, das soziale Engagement, und auch man wird aufgefangen.

(Dagmar Wienke, Journalistin, 56 Jahre, nach 35 Jahren wieder eingetreten in die Ev. Kirche.)

Wiedereintritt nach 35 Jahren

Flut – Hilfe konkret durch kirchliche Diakonie

Mitten im Leben – der Beruf des Pfarrers

Quer und evangelisch: Liebe gewinnt

Lebensgeschichten – plötzlich obdachlos

Wer gibt dir eine Chance – Hilfe für Flüchtlinge

Soulfood? – Kirchenmusiker

Was brauchst Du, wenn du alt bist? Alltagspflege

Wohin mit den Kindern? – Kindertagesstätten

Mobile Kinder- und Jugendarbeit in den Dörfern

Videos: 9 ausführliche Erklärvideos erläutern Fakten

rund um den Austritt, u.a.:

Kirchensteuern. Wieviel zahlst Du? Wofür
Wer entscheidet über Finanzen in Deiner Kirche?
Warum zieht der Staat die Kirchensteuer ein?
Welche Auswirkung hat ein Austritt für dich?
Wie trittst Du aus der Kirche aus?
Kircheneintritt – wie geht das?

Schauen Sie mal rein in die Homepage! Stöbern lohnt sich. Auch um Argumente zu haben für das Gespräch mit Nachbarn, Kindern, Arbeitskollegen ...

www.evangelischfuerdich.de



Gemeinden der Region IV - #EVANGELISCHFUERDICH



Erkelenz
www.erkelenz.ckir.de



Offen für alle! Wir laden ein zu unseren vielfältigen Angeboten, wie z.B. Gemeindediakonie, Gottesdienste, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Seelsorge und Seniorenarbeit.

offen - weil wir offen sind für jeden Menschen, wer immer er ist und woher immer er kommt,
christlich - weil Christus uns Maß und Mitte ist,
nah - weil wir uns in Christus in ökumenischer Weise verbunden fühlen



Heinsberg
www.kirche-heinsberg.de

Hückelhoven
www.denkmal-kirche.de

Unseren Glauben leben, feiern und weitergeben und vielfältig Gemeinschaft erfahren und fördern - so leben wir Kirche in unserer Stadt.



In unserer Gemeinde leben und glauben Menschen aus 10 Ortschaften, 4 Kommunen und 2 Kreisen miteinander. In 2 evangelischen Kirchen und an anderen Orten.

Lövenich
www.evki-loevenich.de/

Ratheim-Gerderath
www.evki-ratheim-gerderath.de

Wir haben uns auf den Weg in die Zukunft gemacht! Quartierszentrum in Ratheim - Alle unter einem Dach - Leben-Raum-Geben



Unsere Kirche steht mitten im Dorf und unsere Gemeinde ist aus dem Dorfleben nicht wegzudenken.

Schwanenberg
www.schwanenberg.ckir.de

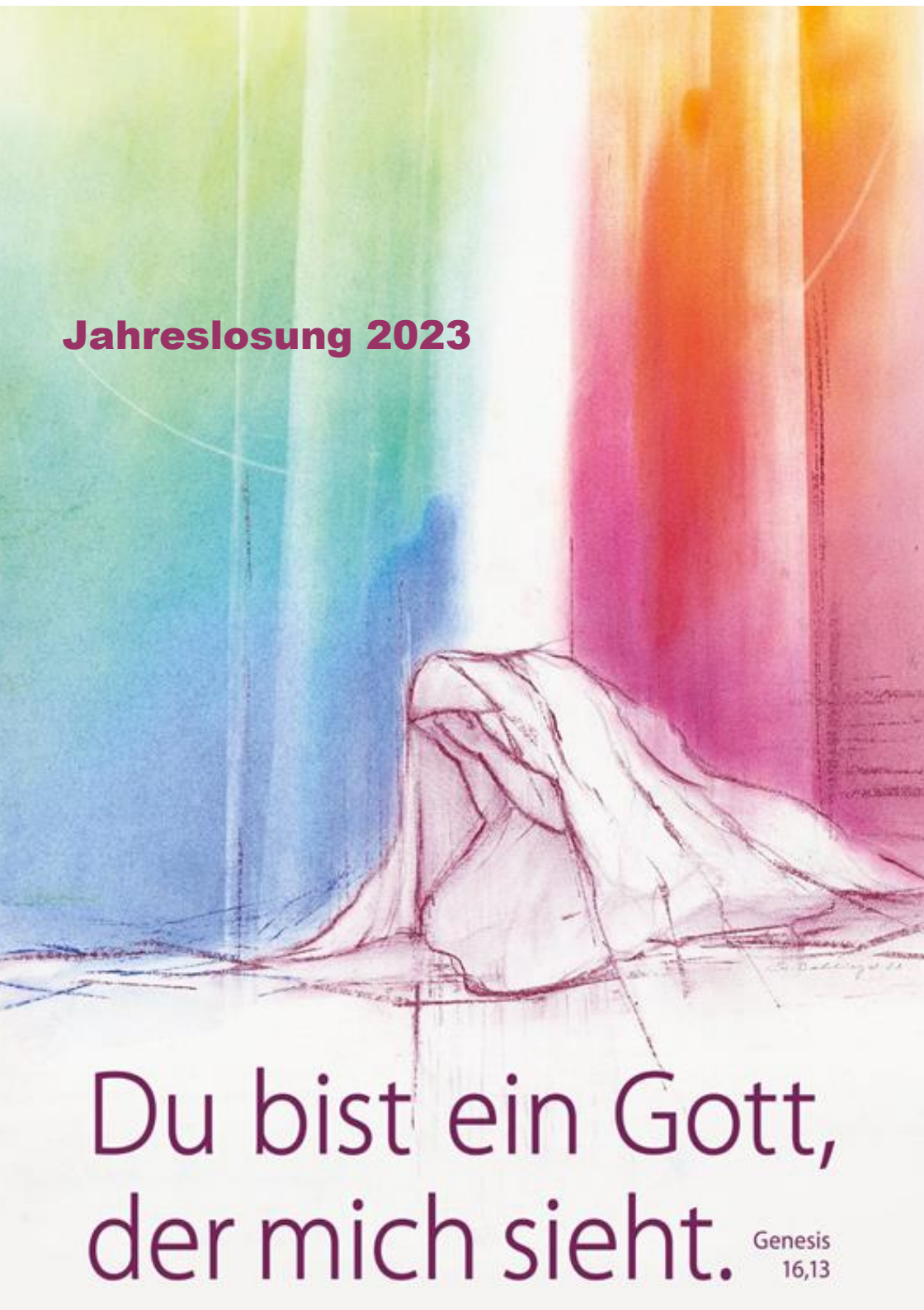
Wassenberg
www.ev-kirche-wassenberg.de

Unser Kinder- und Jugendzentrum Campanushaus steht für Inklusion, die Kreuzkirche für Aufbruch in die Zukunft, die Erlöserkirche für Willkommenskultur, die Hofkirche für eine lebendige Tradition.



innovativ – modern
aktiv – humorvoll
Das sind WIR!

Wegberg
www.ck-wegberg.de

The background is a watercolor illustration. It features vertical bands of color: green on the left, blue in the center, and red on the right. A central figure, possibly a person or a draped object, is sketched in dark red lines, appearing to be in a state of collapse or being covered. The overall style is soft and artistic.

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott,
der mich sieht.

Genesis
16,13

Auslegung der Jahreslosung:

Wir befinden uns auf den ersten Seiten der Bibel. Sie erzählen von Menschen, die sich lieben und streiten, von tödlicher Eifersucht, komplizierten Familienverhältnissen, von Lug und Trug, von Scheitern und Neuanfängen. Mit diesen Menschen schreibt Gott Geschichte(n). Mit Menschen, die glauben und zweifeln. Mit Menschen, die sich an seine Verheißungen klammern, auch wenn sie lange auf ihre Erfüllung warten müssen.

Wie Abram und Sarai. Ihre Geschichte beginnt mit einem verhängnisvollen Satz: *„Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.“* (Genesis 11, 30)
Welche Tragik klingt da schon an! Solche scheinbar in Stein gemeißelten Sätze gibt es, die über Menschen und Familien stehen. *„Aber Sarai war unfruchtbar...“* - Stimmt das?

Was steht wie ein ehernes Gesetz über meinem Leben und hat ihm einen Stempel aufgedrückt?
Was bleibt mir versagt und aus

welcher Ecke komme ich nicht heraus?

Gott verspricht

Abram und Sarai stammen aus Ur in Mesopotamien, dem heutigen Irak. Auf Gottes Zusage hin wagen sie den Aufbruch: *„Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“* (Genesis 12, 1u.2)

„Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.“ Wie ein roter Faden zieht sich das durch ihr Leben. Ebenso Gottes großes Versprechen: Ich werde euch das Land Kanaan geben und ihr werdet ein großes Volk werden! Was passiert? Beide werden älter, sind viel und zum Teil recht abenteuerlich unterwegs und

wohnen als Fremdlinge im verheißenen Land. Steht Gott zu seinem Wort oder haben sie vergeblich gehofft?

Wo zerreißt mich die Spannung zwischen Gottes Versprechen und seinem Eingreifen?

Wo gilt es, auf Gottes Eingreifen zu warten und wo muss ich selbst aktiv werden?

Seit Abram und Sarai als Fremdlinge in Kanaan wohnen, sind zehn Jahre ins Land gezogen: *„Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar.“* (Gen. 16,1)

Mit einer dritten Person kommt Bewegung in die Geschichte: Hagars semitischer Name bedeutet Flucht, Fremdling. Sarai erhofft sich von ihr das Ende einer unerträglich langen Warteschleife: *„Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.“* (Genesis 16,2)

Die Idee Sarais mag uns verwerflich vorkommen. Abrams willfähriger Gehorsam mag uns

befremden. Im Alten Orient war dieser Plan nicht außergewöhnlich. Sarais Magd soll die Rolle einer Leihmutter übernehmen. Wird das Kind der Leibmagd auf dem Schoß der Herrin geboren, wird es als vollberechtigtes Glied der Familie anerkannt. Sarais Geduld ist am Ende und sie beschließt, Gottes Versprechen auf die Sprünge zu helfen. Die Folgen lassen nicht lange auf sich warten. Hagar wird schwanger. Ein Wendepunkt im Leben von Sarai, Abram und Hagar, der nachwirkt bis heute.

Wie oft fällen wir Entscheidungen nicht nur für uns selbst, sondern mit weitreichenden Folgen für andere und kommende Generationen?

Wie geht es Hagar damit? Sie ist Sarais Magd – das ist ihr Stempel. Außerdem eine Geflüchtete, eine Fremde, wie ihr Name schon sagt. Als solche verrichtet sie ihren Dienst ungeachtet und im Hintergrund. Jetzt gerät sie in den Blick und soll Abrams und Sarais Kinderwunsch erfüllen. Sie braucht nicht gefragt zu werden, fügt sich und wird tatsächlich schwanger. Hagar lässt ihre

Herrin spüren, wer jetzt die angesehene Position hat. Die Dynamik zwischen den beiden eskaliert. Gegenseitige Demütigungen sind an der Tagesordnung. Wie reagiert Abram? Offensichtlich erst, als Sarai explodiert und sich über die Erniedrigung durch Hagar beschwert. Bevor ihre Herrin Maßnahmen gegen sie ergreift, flieht die Schwangere in die Wüste Schur. Erschöpft lässt sie sich an einer Wasserquelle zu Boden fallen.

In ihrer Grafik richtet Stefanie Bahlinger unseren Blick auf dieses Häufchen Elend. Hagar kauert am Boden zerstört im Wüstensand. Die Künstlerin holt sie aus ihrem Schattendasein ins Licht. Senkrecht von oben leuchtet es auf sie herab. Noch durchdringt es nicht das Dunkel ihrer Verzweiflung. Noch schafft Hagar es nicht, sich aufzurichten. In ihrem Elend mutterseelenallein vergräbt sie ihr Gesicht in den Händen und weint. Leise nähert sich ihr eine blaue Gestalt und berührt sie. Es folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Engel und ihr: *„Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste,*

nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.“ (Genesis 16, 7 u.8)

Hier passiert Unglaubliches im Leben von Hagar. Sie ist die erste Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Boten persönlich anspricht! Sie bleibt Sarais Dienerin. Doch vom Engel wahrgenommen und mit ihrem Namen angesprochen bekommt sie ihre Würde zurück. Bisher hatte sie zu befolgen, was ihre Herrin befahl. Jetzt wird sie gefragt: *„Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin?“* Eine alltäglich anmutende Frage wird an dieser Stelle zu einer existentiellen.

„Wo kommst du her und wo willst du hin?“ Eine wichtige Frage, der es sich auch dann zu stellen lohnt, wenn wir nicht am Boden liegen!

Hagars Antwort fällt kurz aus: *„Ich bin von meiner Herrin Sarai geflohen.“* Damit bringt sie ihre Verzweiflung auf den Punkt. Zwei Personen sind im Hintergrund der Grafik zu sehen – vermutlich

sind es Abram und Sarai. Nur schemenhaft gemalt dominieren sie die rechte Bildhälfte. In warmen rotorange Töne getaucht setzen sie sich deutlich ab von dem zarten Grün und Blau der linken Bildhälfte. Viel Wärme hat Hagar bei Sarai und Abram nicht erfahren. Vielleicht meint das Rotorange die hitzigen Reibereien zwischen Sarai und Hagar? Viel kleiner, fast unscheinbar wirkt dagegen die blaue Gestalt, die sich Hagar zuwendet. Zeigt ihr der Engel einen Weg aus dem Dilemma? Bedeuten die Grün – und Blautöne, dass neuer Lebensmut und Hoffnung in ihr wachsen? Doch der Engel schickt sie in die „heiße“ Situation zurück. Es ist die einzige Chance, dass ihr Kind als legitimer Sohn Abrams anerkannt werden kann. Hagar ist nicht nur die erste Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Boten persönlich anspricht, sondern auch die erste Frau, die eine umfassende Segensverheißung erhält: *„Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr:*

Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört.“ (Gen 16, 10 u.11)

Noch ist Hagar in der Wüste und weiß, dass sie wieder umkehren muss. Zwischen ihr und den beiden Figuren im Hintergrund dominiert die Farbe Violett, die auch für Verwandlung stehen kann. Die beginnt bei Hagar. In der Begegnung mit dem Boten Gottes erfährt sie Gott selbst und kommt zu der Erkenntnis: *„Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen. 16, 13)* Das ist für Hagar der Name Gottes und zugleich ihr persönliches Glaubensbekenntnis! Diese Erkenntnis richtet sie auf und verwandelt sie von der Dienerin Sarais zur von Gott angesehenen und gesegneten Hagar. Gott sieht sie nicht nur, sondern hat auch ihr Elend gehört. Damit sie das nie vergisst, soll sie ihrem Sohn den Namen Ismael geben, der genau das bedeutet: Gott hört. Als der Engel wieder entschwindet, kann sie es kaum fassen: *„Gewiss hab ich hier*

hinter dem Hergesehen, der mich angesehen hat. Darum nannte man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt zwischen Kadesch und Bered.“ (Genesis 16, 13 f.) Er wird zu einem Ort, an dem Israel bezeugt, dass Gott auf das Elend der Entrechteten und Entmachteten sieht und sich ihrer annimmt.

Gott ist treu

Nach ihrer Rückkehr bekommt Hagar erneut die Endlosschleife mit, in der Abram und Sarai immer noch stecken. Ein Licht am Horizont: *„Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.“ (Genesis 16, 15)* Endlich trifft auch das längst Versprochene und bisher vergeblich Erhoffte ein: *„Und der HERR nahm sich Saras an, wie er gesagt hatte, und tat an ihr, wie er geredet hatte. Und Sara ward schwanger und gebar dem Abraham in seinem Alter einen Sohn um die Zeit, von der Gott zu ihm geredet hatte. Und Abraham nannte seinen Sohn, der ihm geboren war, Isaak, den ihm Sara gebar.“ (Genesis 21, 1 – 3)* Endlich! Möchte die Künstlerin

mit ihrer Farbgebung an Gottes Regenbogen und an seinen unverbrüchlichen Bund mit uns Menschen erinnern? Er ist auch über unser Leben und Gottes Geschichte(n) mit uns gespannt – und zerreißt nicht. Wie ein lichtdurchfluteter Vorhang breiten sich die Farbflächen nach unten hin aus. In der Mitte öffnet er sich. Es gibt Zeiten, in denen ich mich vergeblich nach Gottes spürbarer Nähe und seinem Eingreifen sehne, er aber wie hinter einem Vorhang verborgen bleibt. Dann reißt der Vorhang plötzlich auf und lässt mich, und sei es manchmal auch nur für kurze Zeit, erkennen:

**Ich bin ihm nicht egal.
ER sieht und hört mich.
Und ER greift ein.**

**Auslegung der Jahreslosung
2023:
Du bist ein Gott, der mich
sieht.**

Genesis 16,13 (L)

Motiv /Titelbild: Stefanie Bahlinger,
Auslegungstext: Renate Karnstein
Bibelstellen zitiert nach: BasisBibel Altes
und Neues Testament, © 2021
Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart
Quelle: www.verlagambirnbach.de

O-Töne unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden nach dem KONFI-CAMP 10. – 14. Oktober 2022

Es war toll, hat Spaß gemacht. Freizeit war gut. Konficamp war super. Konfi-camp war echt lustig. Hat mir gezeigt, dass Kirche auch Spaß machen kann. Würde sowas gerne noch mal machen.

Neue Freunde gefunden. Eine unvergessliche Zeit. Am Anfang war es eher blöd, weil man viele von den anderen nicht kannte. Aber nach ein paar Tagen wurde es immer besser.



Gut, dass wir nicht nur direkt in die Bibel reingeschaut haben, sondern dass wir es mit spielerischem und künstlerischem Denken verfolgt haben.

Gut, wie wir die biblischen Geschichten umgesetzt haben.

Das Handy abends abgeben war nicht gut!



Tage waren gut geplant.

Zu wenig Pausen. Blöd, dass wir SEHR viel in der Kirche (= unser großer Gruppenraum) waren. Aber sonst waren (fast) alle nett.

Echt anstrengend, gefühlt mehr als 8 Stunden in der Kirche ohne Rückenlehne. Hatte danach übelst Rückenschmerzen. Zu lange in der Kirche, war kalt da.

Duschen waren kalt.

Essen ging. So 6/10 oder 3/10 Punkten. Ekelig war, dass da ein Haar in meinem Essen war.

Cooler Tee! Lecker, aber zu wenig.

Tolles Konzert, die Sängerin hat mich sogar auf die Bühne geholt und ich musste mit Fabio tanzen. Die Party und den Film fand ich cool, weil ich damit nicht gerechnet habe.

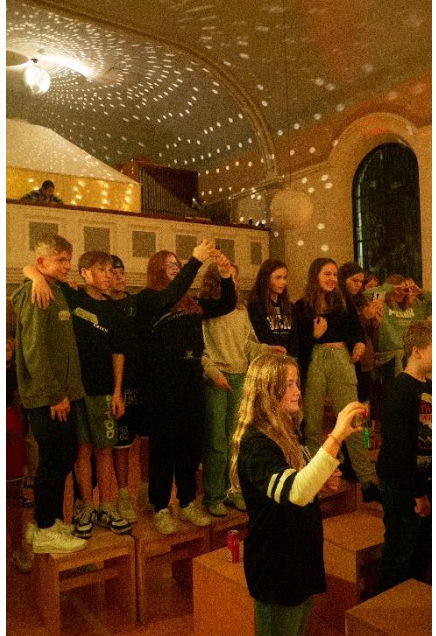
Filmabend war schön, cool.

Lustige Spiele. Spiele waren cool, aber auch gefährlich. Ich fand es gut, dass wir viele Spiele und Teamer-Zeiten hatten.

Teamer waren cool, besonders Fabio. Teamer waren mega nett.

Eigentlich haben wir das Sushi verdient! Die anderen haben geschummelt.

Fotos: Laura Offermanns, Anke Neubauer-Krauß



Erntedank

Mit Material von „Brot für die Welt“ haben die Konfis mit uns den Erntedankgottesdienst gefeiert und bei ihrer Sammlung für Brot für die Welt 462,90€ gesammelt. Den Konfis für ihren Einsatz und allen Spenden ganz herzlichen Dank.



Nest 2022



Nest Rückblick 2022

Dieses Jahr war voller schöner Erfahrungen und Aktionen. Gemeinsame Projekte wie das Zirkusprojekt oder der Kinofahrt waren besondere Highlights in diesem Jahr. Das Nest konnte neue Kinder und Jugendliche begeistern und neue Projekte fürs kommende Jahr entwickeln. Ein großes DANKE an alle Ehrenamtlichen Menschen und Helfer*innen. Mit der Unterstützung konnten wir nach der Pandemie viele wertvolle und schöne Erinnerungen für Kinder und Jugendliche schaffen.

Bilder sagen mehr als Worte, deswegen ein paar Eindrücke des Jahres:



Generation Meeting
Tanzprojekt



Fitnessweekend
Sportprojekt



Kinderdisco
Irland



Kochprojekt

Das Nest hat dieses Jahr Unterstützung vom Jahrespraktikant Luca, der sich euch gerne vorstellen möchte:

„Mein Name ist Luca, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Hückelhoven.

Ich interessiere mich für Mythologie und treffe mich gerne mit Freunden. Ich lese gerne und trainiere mit Gewichten. Außerdem fahre



ich gerne Fahrrad und gehe zur Entspannung spazieren.

Vor meinem Praktikum besuchte ich das Gymnasium in Hückelhoven und habe dort den schulischen Teil meiner Fachhochschulreife absolviert und vervollständige diesen nun durch ein einjähriges Praktikum.

Dieses Praktikum mache im Kinder- und Jugendzentrum „Nest“ in Ratheim.

Ich habe mich für das „Nest“ entschieden, um Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln und anschließend soziale Arbeit zu studieren.

Mein Praktikum in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit habe ich mir ausgesucht um die Arbeit kennenzulernen und Einblicke in die Strukturen des Kirchenkreises Jülich zu bekommen. Der Grund warum mein Praktikum im sozialen Bereich stattfindet, ist das ich gut mit Kindern umgehen und deren Interessen und Wünsche berücksichtigen kann.

Es ist ein spannender und interessanter Beruf der mich fordert und meine sozialen Fähigkeiten erweitert.

Ich könnte mir auch für die Zukunft vorstellen mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten um Sie zu unterstützen und in verschiedenen Lebensbereichen zu begleiten und beraten.

In meiner bisherigen kurzen Zeit im Nest hatte ich die Gelegenheit viel zu lernen und zu erleben.

Ich habe die Ferienspiele miterlebt, konnte beim Arbeitskreis Mobile Arbeit teilnehmen und die verschiedenen Projekte im Nest begleiten.

Bis jetzt habe ich viel über mich und andere gelernt, z.B wie man anspruchsvolle Situationen meistert und wie man mit unterschiedlichen Menschen umgeht. Im September besuche ich eine Fortbildung. Ich bin gespannt, was mich in der Zukunft erwartet, was ich noch alles lernen werde und freue mich darauf.“

Die Planungen für 2023 laufen zur Zeit auf Hochtouren. Eure Wünsche sind gefragt:

Wenn ihr Vorschläge oder Wünsche für Aktionen oder Projekte habt, schreibt uns gerne auf Instagram oder Facebook oder ruft uns an. Wir freuen uns über eure Anregungen und hoffen wir sehen uns im Nest nach der Weihnachtspause.

Ab dem 16. Januar geht es im Nest wieder los.

Das Team vom Nest wünscht euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Offene Tür Montag – Mittwoch – Freitag

Kinder: 16:00-18:00Uhr

Jugendliche: 18:00-20:00Uhr

mobil: **0151/10572983**

Instagram: **nest.ratheim**

TikTok: **nest.ratheim**

facebook: **Jugend Zentrum**

Tanzprojekt

Kinder: 16:30-17:30Uhr

Offene Tür Montag – Mittwoch – Freitag

Kinder: 16:00-18:00Uhr

Jugendliche: 18:00-20:00Uhr

mobil: **0151/10572983**

Instagram: **nest.ratheim**

TikTok: **nest.ratheim**

facebook: **Jugend Zentrum**



Waren Sie schon mal im Begas Haus in Heinsberg? Absolut lohnenswert, wie sechzehn Kinder und Jugendliche bei einem Museumsbesuch feststellen konnten. Eine kindgerechte Führung machte sie zu echten Experten. Das Leben der Familie Begas entführte sie in die Zeit von 1794-1854, in der Carl Josef Begas in Heinsberg lebte und viele Kunstwerke erschuf. Mit einem Kreativangebot und einem leckeren Picknick endete der Tag perfekt und alle waren happy.



Ab September haben wir mit mehr als zwanzig Kindern und Jugendlichen jeden Donnerstag die Schwimmhalle Gerderath unsicher gemacht. Dazu hatten wir eine eigene Bademeisterin mitgebracht, damit auch alle sicher schwimmen, tauchen und planschen konnten. Besonders beliebt waren die Wettspiele, bei denen jeder gerne gewinnen wollte. Natürlich gab es zum Schluss für alle eine schmackhafte Stärkung, denn Schwimmen macht ja hungrig...



„Applejack“, so heißt unser Apfelbaum, den wir in den Herbstferien zusammen mit Rainer Höbig gepflanzt haben, gehört nun zur CIRKEL-Familie. Den Kindern hat es mega Spaß gemacht, das Loch zu buddeln. Zum guten Schluss durften alle ein Schüffelchen Erde beim Einpflanzen dazutun.

Außerdem wurden leckere Speisen zubereitet, gebastelt und ein Ausflug in den Wildpark Gangelt unternommen. Der Kath. Kindergarten hatte zu Ernte Dank Obst und Gemüse gesammelt und dem CIRKEL gespendet. Der Tisch war jeden Tag reichlich gedeckt, dank unserer lieben Tamara Peschen, die immer mit den Kindern Köstlichkeiten brutzelte!

Aber damit nicht genug. Ein Ausflug in die LaserTag Halle, zum Bowling und ein Kochduell begeisterte die älteren Besucher. Direkt nach den Herbstferien ging es zum Dankeschöntag für Teamer, der von der Stadt Erkelenz mit Livemusik, Geschenken und einem Dönerbuffet ausgerichtet wurde. Die Fußballmannschaft vom CIRKEL erlangte den 4. Platz bei dem ersten Streetsoccerturnier und mehr als vierzig Kinder freuten sich riesig über das Angebot „Jumpingfitness“ in der Turnhalle Gerderath.



Herzlichen Dank an alle wunderbaren hilfsbereiten Menschen für eure Unterstützung.
Ihr seid spitze!

Eure Mona Bobrow

Filmdose Gerderath

Programm 2023

**WIR LEGEN EINE WINTERPAUSE EIN
UND STARTEN ERST WIEDER IM MÄRZ 2023**

Nachruf Gerhard Borriß



**Leben wir,
so leben wir dem Herrn;
Sterben wir,
so sterben wir dem Herrn.
Darum wir leben
oder sterben,
so sind wir des Herrn.**

Röm 14, 8

Die Evangelische Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath trauert um

Gerhard Borriß

In der Zeit von 1980 – 1996 war Gerhard Borriß Presbyter in unserer Gemeinde, hatte immer ein Auge für die Gebäude und versuchte stets so viel wie möglich in Eigenarbeit zu leisten. Manches Mal motivierte er die Jugendlichen der offenen Jugendarbeit zur Mithilfe. Er hatte ein Herz für Jugendliche und setzte sich stark für die offene Jugendarbeit ein. Wir schätzten ihn als aufrechten Protestanten. Sein Anliegen war als evangelische Kirchengemeinde Ortsleben zu gestalten.

Wir haben ihm viel zu verdanken.

Seiner Familie gilt unser großes Mitgefühl.

Für die evangelische Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath

Anke Neubauer-Krauß
Pfarrerin

Susanne Bronner
Pfarrerin i.R.

Zukunftsprozess und Haushaltskonsolidierung

Kreissynode des Kirchenkreises Jülich tagt in Düren

Gut 90 Vertreterinnen der Kirchengemeinden und kreiskirchlichen Arbeitsbereiche waren nach Düren gekommen, um über zwei Zukunfts-Baustellen zu beraten und zu beschließen: Zum einen ging es um den aktuellen Zukunftsprozess im Kirchenkreis, zum anderen heißt es angesichts deutlich sinkender Kirchensteuereinnahmen den kreiskirchlichen Haushalt zu konsolidieren.



Foto: Susanne Turobin, Kirchenkreis Jülich

Zukunft der Kirche mit weniger Geld - Haushaltskonsolidierung

Die Leitungen von Diakonie, Jugendreferat und Verwaltung sind seit dem vergangenen Jahr mit der Aufgabe befasst, auf die zu erwartenden deutlich niedrigeren Kirchensteuereinnahmen insbesondere ab 2030 zu reagieren. Die Aufgabe: „Wenn die Kirchensteuerkürzungen so wie prognostiziert eintreten, benötigen wir Antworten auf die Fragen, wie wir einerseits mit steigenden Personalkosten und andererseits mit notwendigen Investitionen in unsere Immobilien. Es stellt sich die Frage, an welchen Stellen wir Kosten senken oder (neue) Erträge generieren können.“ Alle Dienststellen werden bis zur Sommersynode 2023 entsprechende Ergebnisse vorlegen, damit dann die Synodalen entsprechende Beschlüsse fassen können.

Zukunft der Kirche – Perspektiven trotz weniger Geld und Personal

In 9 Teilprojekten (Jugend, Seelsorge und Trauerarbeit, Digitalisierung, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit/Sprache, Ehrenamt, Diakonie, Immobilien, Bildung) haben in den vergangenen Monaten Menschen aller Altersgruppen sich Gedanken gemacht, wie Kirche lebendig und attraktiv bleiben/werden kann, nicht nur im Blick auf die weniger werdenden Finanzmittel. Zugleich sind die Gemeinden in den 5 Regionen des Kirchenkreises aufgefordert, Konzepte zu erarbeiten, wie trotz der 2030 zu erwartenden Halbierung der Pfarrstellen möglichst eine pfarramtliche Präsenz in der Fläche erhalten werden kann. Diese Aufgabe wurde von der Synode beschlussmäßig festgehalten.

Aus der Arbeit der Teilprojekte lagen den Synodalen Zielperspektiven vor, über deren Umsetzung bei der Tagung der Sommersynode 2023 beschlossen werden soll – so der Beschluss in Düren.

Gründung einer KiTa gGmbH, Gremiensebstckeck der Ev. Jugend, Haushalt

Die Synodalen fassten zwei weitere zukunftsweisende Beschlüsse. Zum einen wurde die Gründung einer KiTa gGmbH beschlossen. Diese Gesellschaft wird von mehreren Kindertagesstätten im Kirchenkreis getragen und finanziert. Sie wird einen Geschäftsführer beschäftigen, der dann für alle angeschlossenen KiTas für verwaltungstechnische, rechtliche und andere Fragen zuständig ist.

Die Evangelische Jugend im Rheinland (EJR) hat einen Gremien-Selbst-Check entwickelt. Damit überprüfen z. B. Leitungsgremien, ob sie die Beschlüsse der landeskirchlichen Jugendsynode 2019 umsetzen: Alle Gremien sollen z.B. einen bestimmten Prozentsatz ihrer Sitze mit Jugendlichen besetzen, um eine Teilhabe der jungen Generation an Beratungen und Beschlüssen zu gewährleisten. Dieser Gremiensebstcheck wurde von den Synodalen für alle Gemeinden verpflichtend beschlossen.

Der Haushalt 2023 umfasst Einnahmen und Ausgaben in Höhe von knapp 14 Mio. EURO.

© Text: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich

Informationen zum Zukunftsprozess:

<https://www.kkrjuelich.de/index.php?id=160>



Vom Mär-Wert der Märchen ...



Eine kleine Märchenstunde
für (große) Leute von Heute

Michael Mommartz alias ‚Meikel van Tast‘
am Sonntag, den 11. Dezember 2022 um 18 Uhr
in der **DenkMal-Kirche**

Haagstraße 10, 41836 Hückelhoven

Na – mal (wieder) Lust auf Märchen? Oder denken Sie: Erzähl mir bloß keine Märchen! – Das ist doch nur was für Kinder! Ok. Fragen wir noch einmal anders: Na – mal wieder Lust auf gute Unterhaltung? Mit humorvollen, aber auch nachdenklichen kleinen Geschichten – für Erwachsene? Dann sind Sie hier genau richtig: Ich erzähle nämlich viel über, mit und von Märchen. Ganz besonders den Erwachsenen! Märchen sind für Michael Mommartz fantastische Krisen-Manager. ‚Wir sind hier, wir sind leise, denn wir helfen euch auf unsre Weise‘ sagen sie und rufen uns ermunternd und zuversichtlich zu: Ihr könnt es schaffen! Eine kleine Beruhigung und Hoffnung in unruhigen Zeiten.

Lesung mit Musik

ausgewählt und vorgetragen
von Birgit Fluhr-Leithoff



Kulturpunkt
DenkMal-Kirche

„Das Alter ist besser als sein Ruf“ (E.v.Hirschhausen)

Von Aufgaben, Mühen und Chancen des Älterwerdens

Sonntag, den 29. Januar 2023 um 18.00 Uhr

in der **DenkMal-Kirche** Haagstraße 10, 41836 Hückelhoven

TERMINE unserer Gemeindegruppen

Die Veranstaltungen aller Gemeindegruppen finden aufgrund des Umbaus in Ratheim in der Ev. Zeltkirche Gerderath, Am Heiderfeld, statt.

Für Rückfragen steht Frau Iser im Gemeindebüro Gerderath unter Tel. 02432- 6217 zur Verfügung.

Frauenhilfe Ratheim		mittwochs 15.00 Uhr, 1x im Monat 30.12.2022 - Spielenachmittag 14.12.2022 - Weihnachtsfeier mit Andacht (Anmeldung im Büro erforderlich) 25.01.2023 - Jahreslosung 2023 22.02.2023 - Kain u. Abel
Gemeindefrühstück		donnerstags 09.00 - 10.30 Uhr 08.12.2022, 12.01. u. 09.02.2023 (Anmeldung im Büro erforderlich)
KIBIMO		samstags 10.00 – 12.30 Uhr 03.12.2022
Krabbelgruppe Zwergenstübchen		findet zur Zeit nicht statt
Männerabend		findet zur Zeit nicht statt
Literaturkreis		mittwochs ab 15.00 Uhr 12.12.2022, 11.01. u. 08.02.2023
Singekreis	Proben	donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr
Theologische Abende		sonntags 18.00 Uhr 11.12.2022, 29.01. u. 05.03.2023
Weibertreff		mittwochs 20.00 - 22.15 Uhr 14.12.2022, 11.01. u. 08.02.2023
Spieltreff für Erwachsene		findet zur Zeit nicht statt
Filmdose		freitags 19.00 Uhr findet bis März nicht statt

KONTAKTADRESSEN

EV. KIRCHENGEMEINDE RATHEIM-GERDERATH

Gemeindebüro Am Heiderfeld 27 41812 Erkelenz-Gerderath
 Gabi Iser Tel. 02433-54 48 o. 02432-62 17

Email: ratheim-gerderath@ekir.de, Web: www.ev-k-ratheim-gerderath.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro in Gerderath:

Mo., Di., Do. und Fr. von 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. geschlossen

Pfarrerin A. Neubauer-Krauß - Sprechstunde nach Vereinbarung Tel. 02433-959238
 oder anke.neubauer-krauss@ekir.de

Presbyterium: (alle zu erreichen über das Gemeindebüro)

Anke Neubauer-Krauß (Vorsitzende), Dr. Christian Dicke (stellv. Vors.),
 Sigrun Hesse-Zeiß (Finanzkirchmeisterin), Rainer Höbig (Baukirchmeister),
 Dr. Ute Fricke, Nathalie Rapp-Rothert, Simon Steike, Kerstin Thomas, Karin Zensen,
 Mitarbeiterpresbyterin: Gabi Iser

Küster / Küsterin:

Ratheim: Roland Krauß Tel. 02433-54 48

Gerderath: Irina Korobkov Tel. 02432-62 17

Förderkreis Vors. Georg Bürger

für Gemeindegarbeit: IBAN DE 63 3125 1220 1402 4386 32 KSK Heinsberg

Jugendeinrichtungen:

Ratheim: Das Nest lea.schreinemacher@ekir.de Tel. 0151 10572983

Gerderath: CIRKEL cirkel-gerderath@ekir.de Tel. 02432-62 17

Mitgliedschaften:

Eine Welt Laden Tel. 02433-85 691

Hückelhovener Tafel e.V. Tel. 02433-44 59 86

Frauzentrum Tel. über Gemeindebüro

Telefonseelsorge: (gebührenfrei) Tel. 0800 1110 111

Allg. soziale Beratung des Diakonischen Werkes Tel. 02431-31 15

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Tel. 02433-90 560

Frauenhaus des Kreises Heinsberg Tel. 02431-9748582

Kleiderkammer St. Lambertus Tel. 02433-83 61 51

Ausgabe von Haushaltswaren in Hückelhoven Tel. 0163 622 76 41



**Willkommen zu unseren Gottesdiensten
in der Zeltkirche in Gerderath, Am Heiderfeld**

GD = Gottesdienst AM = Abendmahl RT = Ringtausch

04.12.	10.00h	GD Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
11.12.	10.00h	GD Pfrin. Jutta Wagner
18.12.	10.00h	GD Familie Höbig mit dem Klarinettenensemble Blattgold
24.12.	15.30h 17.30h	KrippenspielGD Pfrin. Anke Neubauer-Krauß FestGD mit Singkreis Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
25.12.	10.00h	GD Pfrin. Anke Neubauer-Krauß mit AM
31.12.	18.00h	Jahresabschlussandacht an der Feuerschale im Innenhof Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
01.01.		10.30h gemeinsamer GD in der DenkMal Kirche Hückelhoven Pfrin. Ute Saß
08.01.	10.00h	GD Prädikant Dirk Riechert
15.01.	10.00h	RT GD Pfrin. Ute Saß
22.01.	10.00h	Kanzeltausch GD Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
29.01.	10.00h	GD Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
05.02.	10.00h	gemeinsamer GD mit der Gemeinde Hückelhoven Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
12.02.	10.00h	GD Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
19.02.	10.00h	RT GD Pfr. Achim Roscher
26.02.	10.00h	GD Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
28.02.		19.00h GD Weltgebetstag 2023 in der kath. Pfarrkirche in Ratheim
03.03.		voraussichtlich 19.00h WGT in der kath. Kirche Gerderath
05.03.		10.30h gemeinsamer GD in der DenkMal Kirche Hückelhoven Pfr. Gerhard Saß

